

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 82 (2011)
Heft: 11: Der Tod ist gross : Sterbende brauchen Begleitung

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn Kinder sterben



35

Sonnweid-Preis für Arno Geiger



39

Die Fallpauschalen kommen



43

Inhaltsverzeichnis

Sterben und Tod

Der Todesprozess: Was beim Sterben physisch geschieht

Anders als vermutet, tritt der Tod nicht zu einem festen Zeitpunkt ein. Er ist ein Prozess, und jede Zelle stirbt den eigenen Tod: Pathophysiologisches von Palliativmediziner Daniel Büche. 7

Hinübergehen: Was Sterbende erleben

Die Angst ist nicht das Letzte; auf Kampf und Verzweiflung folgt, noch im Diesseits, tiefer Friede: Eindrückliche und tröstliche Erkenntnisse der Sterbeforscherin Monika Renz. 11

Vom Schicksal zur Selbstbestimmung

Dank medizinischen Interventionsmöglichkeiten gehen dem Sterben heute oft Entschiede voraus. Doch manche Vorstellungen «würdigen» Sterbens sind problematisch, warnt Ethiker Heinz Rüegger. 15

Palliativpflege statt Suizidbeihilfe

Gut, dass der Bundesrat auf die verschärfte Regelung der organisierten Sterbehilfe verzichtet. Jetzt braucht aber die Palliativpflege mehr Mittel, schreibt Christoph Schmid vom Fachbereich Menschen im Alter bei Curaviva Schweiz. 19

«Café mortel» im Pflegeheim

Kaffeehausgespräche über den Tod: In der Romandie führt der Soziologe und Ethnologe Bernard Crettaz «Cafés mortels» durch, auch in Pflegeinstitutionen. Die Resonanz ist gross. 21

Leben bis zum letzten Atemzug

«Es geht darum, ein stets im Werden begriffenes Subjekt zu bleiben», sagt Catherine Bergeret-Amselek, Psychoanalytikerin aus Frankreich. Auch im Heim bedeutet dies: Leben bis zum letzten Atemzug. 27

Bestattungswesen in Frauenhand

Der Tod gehört ins Alltagsbewusstsein, das Bestattungswesen in Frauenhände, und Rituale sind wichtig: Porträt der «Fährfrauen». 31

Wenn Kinder sterben: Mängel bei der Begleitung

«Wenn die Medizin versagt, dürfen wir die kleinen Patienten und ihre Familien nicht im Stich lassen», fordert Pädaterin Eva Bergsträsser. Doch die Sterbebegleitung für Kinder steht erst am Anfang. 35

Alter

Demenz-Institution Sonnweid zeichnet Arno Geiger aus

Für das Buch «Der alte König in seinem Exil» erhält der Schriftsteller Arno Geiger auch von der Demenz-Fachwelt Anerkennung, so von der Stiftung Sonnweid mit Präsidentin Käthi Hofer-Egloff. 39

Die Fallpauschalen kommen: Folgen für die Langzeitpflege

Ab 2012 werden die Schweizer Spitäler über diagnosebezogene Fallgruppen (DRG) finanziert. Berater Richard Widmer hat die Folgen des Systemwechsels für die Langzeitpflege untersucht. 43

Das erste «singende Altersheim»

Das Alterswohnheim Studacker in Zürich-Wollishofen ist von einem internationalen Netzwerk als «singendes Altersheim» zertifiziert worden – als erstes Heim überhaupt. 47

Journal

Kurzmitteilungen

48

Stelleninserate

33, 34

Titelbild: Monika Renz, Leiterin der Psychoonkologie am Kantonsspital St. Gallen, hat schon fast 1000 Sterbende begleitet. Dabei setzt sie auch Musik ein: Harfe (im Bild) und Monochord, ein altes Saiteninstrument. Die Klänge der Instrumente schwingen sich in das Erleben der Sterbenden ein. Als Sterbeforscherin ist Monika Renz den letzten Wahrheiten unseres Lebens auf der Spur (siehe Interview ab Seite 11). Foto: Tobias Siebrecht

Impressum

Redaktion: Beat Leuenberger (leu), Chefredaktor; Barbara Steiner (bas); Susanne Wenger (swe) • Korrektorat: Beat Zaugg • Herausgeber: CURAVIVA – Verband Heime und Institutionen Schweiz, 2011, 82. Jahrgang • Adresse: Hauptsitz CURAVIVA Schweiz, Zieglerstrasse 53, 3000 Bern 14 • Briefadresse: Postfach, 3000 Bern 14 • Telefon Hauptnummer: 031 385 33 33, Telefax: 031 385 33 34, E-Mail: info@curaviva.ch, Internet: www.fachzeitschrift.curaviva.ch • Geschäfts-/Stelleninserate: Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien, Förrlibuckstrasse 70, Postfach, 8021 Zürich, Telefon: 043 444 51 05, Telefax: 043 444 51 01, E-Mail: urs.keller@fachmedien.ch • Stellenvermittlung: Telefon 031 385 33 63, E-Mail: stellen@curaviva.ch, www.sozjobs.ch • Satz und Druck: AST & FISCHER AG, PreMedia und Druck, Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern, Telefon: 031 963 11 11, Telefax: 031 963 11 10, Layout: Lea Hari • Abonnemente: Natascha Schoch, Telefon: 041 419 01 60, Telefax: 041 419 01 62, E-Mail: n.schoch@curaviva.ch • Bestellung von Einzelnummern: Telefon: 031 385 33 33, E-Mail: info@curaviva.ch • Bezugspreise 2011: Jahresabonnement Fr. 125.–, Einzelnummer Fr. 15.–, inkl. Porto und MwSt.; Ausland, inkl. Porto: Jahresabonnement Fr. 150.–, Einzelnummer keine Lieferung • Erscheinungsweise: 11 x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe • Auflage: Druckauflage 4000 Ex., WEMF/SW-Beglaubigung 2010: 3062 Ex. Total verkaufte Auflage 2935 Ex., Total Gratisauflage 127 Ex., Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vollständiger Quellenangabe und nach Absprache mit der Redaktion. ISSN 1663-6058